

PRATER

Wieder Wirbel um Riesenrad-Platz: Baufirma gekündigt

Generalunternehmer

*„Explore“ kam
vertraglichen*

Verpflichtungen nicht nach.

WIEN (g. b.). Nach Problemen mit dem Generalunternehmer des Riesenrad-Platzes, der Firma „Explore 5 D“, zieht die Stadt Wien Marketing Gesellschaft jetzt die Notbremse und kündigt den Vertrag. Explore sei den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachgekommen, sagte Wien-Marketing-Geschäftsführer Georg Wurz zur „Presse“.

Anlass für den Ärger sind „finanzielle Kalamitäten“ von Explore, die dazu führten, dass Arbeiten nicht mehr ausgeführt wurden. Von einem drohenden Konkurs der Firma, wie die Grüne Gemeinderätin Sabine Gretner zuletzt argwöhnte, weiß Wurz nichts. Ende vergangener Woche wurden die Bauarbeiten eingestellt. Wurz betont, dass der größte Teil der Tätigkeiten am umstrittenen Riesenrad-Platz erledigt sei. Für die wenigen noch ausstehenden Arbeiten wie etwa Tonanlage oder Haustechnik würden nun die Subunternehmer direkt beauftragt. Wurz räumt aber ein, dass noch ein großer Brocken, nämlich die Bemalung der Fassade an der Ausstellungsstraße offen sei und eventuell vor der EM nicht fertig werde.

Keine Teuerung

Wurz weist auch die Vorwürfe der Grünen zurück, dass der Platz wesentlich teurer als geplant werde. Es gebe keine dramatischen Mehrkosten; wenn überhaupt würden die Steigerungen bei maximal zehn Prozent liegen. Der Platz ist mit rund 32 Millionen Euro veranschlagt, die Stadt Wien trägt davon 15 Millionen.

Die gemeindeeigene Stadt Wien Marketing und Prater Service Gesellschaft hat über ihre Tochter „Riesenrad-Errichtungsgesellschaft“ den Vorplatz errichtet. Dafür wurden „Explore“ als Generalunternehmer und die Immoconsult als Leasinggeber beauftragt. Während anfangs noch ein gutes Verhältnis zwischen Explore und der zuständigen Stadträtin Grete Laska geherrscht hat, ist dieses mittlerweile abgekühlt. Offenbar, weil Explore Leistungen nicht oder nur schlecht erfüllt hat.